

Intensivstation = Les soins intensifs = Le cure intense

Autor(en): **Casanova, Brigitte / Amstutz, Daniel**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Physioactive**

Band (Jahr): **50 (2014)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Intensivstation

Les soins intensifs

Le cure intense



bc



da

Es ist der Ort, wo man als Patientin oder Patient nicht hinmöchte. Verkabelt und mit Schläuchen verbunden, nur teilweise bei Bewusstsein. Komplette vom Wissen und Können des ganzen medizinischen Teams abhängig. Es geht darum, kritische Tage gut zu überstehen.

Als Erstes müssen die Vitalfunktionen stabil sein. Bei intubierten PatientInnen ist es dabei sehr wichtig, dass sich keine Sekrete in der Lunge ansammeln. Endotracheales Absaugen und Drainagetechniken helfen, die Atemwege zu befreien. Dazu haben wir einen Artikel aus dem Universitätsspital Lausanne. Immer mehr zeigt sich, wie wichtig die Frühmobilisation auch auf der Intensivstation ist. Wie das geht, beschreibt unsere Autorin aus dem Inselspital Bern. Ein Spezialgebiet der pädiatrischen Physiotherapie ist die Intensivversorgung in der Neonatologie – dazu ein Beitrag aus dem Kinderspital Zürich. KomapatientInnen schliesslich bleiben nicht längerfristig auf der Intensivstation, sondern werden auf eine «Intermediate Care Unit» verlegt, zum Beispiel in die Rehaklinik Bellikon.

Wir hoffen, einen physiotherapeutischen Einblick zu geben in den Ort, den man als Patient so schnell als möglich verlassen will – und es auch soll. ■

*Herzliche Grüsse,
Brigitte Casanova und Daniel Amstutz
red@physioswiss.ch*

C'est l'endroit où personne ne souhaite se retrouver en tant que patient, intubé et partiellement conscient, entièrement dépendant du savoir-faire de l'équipe médico-soignante. L'objectif est de survivre à des jours critiques.

Il s'agit en premier lieu de stabiliser les fonctions vitales. Dans ce cadre, il est très important d'empêcher que des sécrétions ne s'accumulent dans les poumons des patients intubés. L'aspiration endotrachéale et les techniques de drainage aident à libérer les voies respiratoires. Nous publions un article de l'Hôpital universitaire de Lausanne à ce sujet. L'importance de la mobilisation précoce devient de plus en plus évidente, aux soins intensifs également. Notre auteure de l'Hôpital universitaire de Berne décrit comment les choses se déroulent. Les soins intensifs de néonatalogie constituent un domaine spécialisé de la physiothérapie pédiatrique. Lisez notre article de l'Hôpital pédiatrique de Zürich à ce sujet. Les patients dans le coma ne restent pas aux soins intensifs à long terme. Ils sont transférés vers une unité de soins intermédiaires, comme celle de la clinique de réadaptation de Bellikon.

Nous espérons pouvoir vous donner un aperçu de la physiothérapie telle qu'elle est pratiquée dans ce lieu que l'on souhaiterait – et devrait – quitter aussi vite que possible en tant que patient. ■

*Cordialement,
Brigitte Casanova et Daniel Amstutz
red@physioswiss.ch*

E' il posto dove nessuna persona vorrebbe trovarsi in qualità di paziente, intubato e parzialmente cosciente, totalmente dipendente del savoir-faire del personale medico curante. L'obiettivo è di sopravvivere a giorni critici.

In primo luogo si tratta di stabilizzare le funzioni vitali. Diventa quindi primordiale impedire l'accumulo di secrezioni nei polmoni dei pazienti intubati. L'aspirazione endotracheale e le tecniche di drenaggio permettono di liberare le vie respiratorie. Su questo tema pubblichiamo un articolo dell'Ospedale universitario di Losanna. L'importanza della mobilitazione precoce diventa sempre più evidente e questo anche in cure intense. In un articolo vengono descritte le tecniche applicate all'Ospedale universitario di Berna. Le cure intense di neonatologia costituiscono un ambito specialistico della fisioterapia pediatrica. Leggete perciò il nostro articolo dell'Ospedale pediatrico di Zurigo. I pazienti in coma non possono restare a lungo in cure intense. Essi vengono trasferiti in una unità di cure continue, come quella della clinica di riabilitazione di Bellikon.

Vogliamo così darvi una panoramica della fisioterapia praticata in questo luogo che si desidera – e dovrebbe – lasciare il più presto possibile in qualità di paziente. ■

*Cordiali saluti,
Brigitte Casanova e Daniel Amstutz
red@physioswiss.ch*

Galileo® Vibrationsplatte

- Seit 17 Jahren erfolgreich auf dem Markt.
- Mit mehr als 100 rezensierten Studien umfassend dokumentiertes System.
- 10 Jahre Ersatzteilgarantie.
- Neue Geräteserie für alle Anwendungsbereiche.
- Patentierte Technologie made in Germany.



Kurse:

27.09.2014
Winterthur
06.12.2014
Zürich

Remeda GmbH
Brahmsstrasse 18
8003 Zürich
Tel. 044 491 30 27
info@remeda.ch
www.galileo-schweiz.ch

TENS - DIE KOSTENGÜNSTIGE UND WIRKUNGSVOLLE ALTERNATIVE ZU SCHMERZMITTELN

Mit TENS-Strömen werden die Nerven unter der Haut mit einem schwachen Elektrostrom so stimuliert, dass die Schmerzleitung unterbrochen wird. Die TENS-Therapie ist eine anerkannte Methode zur Schmerzbehandlung und wird bei einer Verordnung durch den Arzt aus der Grundversicherung der Kassen als Pflichtleistung übernommen.

Die TENS-Geräte sind bei Parsenn-Produkte AG erhältlich.
www.parsenn-produkte.ch

Wir schulen Sie gerne in der Anwendung der Geräte zu Schmerztherapien und Muskelstimulationen.



ELPHA II 1000 TENS



Informations-Coupon

Ich bin an TENS interessiert.
○ Bitte senden Sie mir Unterlagen.
○ Bitte kontaktieren Sie mich, um einen Besuchstermin zu vereinbaren.

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____

Datum/Unterschrift _____

Kilus, CH-7240 Küllbis Tel. 081 300 33 33 Fax 081 300 33 39
info@parsenn-produkte.ch www.parsenn-produkte.ch

parsenn-produkte ag
kosmetik • pharma • med. geräte

ratio

physiotherapie ▾ reha ▾ fitness

gymna
for total support

Wegen grosser Nachfrage
erneut an Lager!



ratio
DEAL

Statt CHF 5350.00
NUR CHF 3500.00

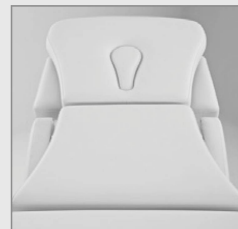
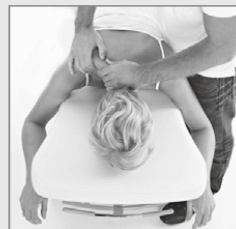
Gymna - OSTEOFLEX Advanced

Gymna Osteoflex Advanced

Das Paradebeispiel unter den Liegen. Besonders geeignet für Therapeuten mit Schwerpunkt auf Wirbelsäulen-Behandlungen. Ideal für Spezialisten und doch universell verwendbar.

Alle Informationen auf: www.ratio.ch

Preise exkl. MwSt. / Nur solange Vorrat.



ratio medical training gmbh, Ringstrasse 25, 6010 Kriens
T: 041 241 04 04, info@ratio.ch, www.ratio.ch